

Zeitschrift:	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
Herausgeber:	Schweizerische Verkehrszentrale
Band:	50 (1977)
Heft:	6: 50 Jahre Revue die Schweiz = 50 ans revue la Suisse
Artikel:	Der Kopfbahnhof ; Pan per dü ; Die Kelter
Autor:	Ehrismann, Albert
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-773139

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PAN PER DÜ

Einst in Carona war's,
zur Zeit des jungen Jahrs.
Ich las am Weg ein Wirtshausschild,
das lockte zärtlich warm und mild,
als «Pan per dü» – so hieß das Haus –
ging ein Geheimnis von ihm aus.

Wir traten ein.

Da gab es alten, herben Wein.
«Verlorne Brot» – so sann ich her.
Du aber trankst dein Krüglein leer
und hobst es hin: nein, «Brot für zwei»
des Worts gemäss Deutung sei.

Und jeden Tag,
wenn Brot bei unsren Tellern lag,
brachst du für dich und mich das Stück
und gabst den Gruss «Per dü!» zurück.
Per dü! Per dü! Dein Herz und meins,
sie sagten zwei und meinten eins.

DIE KELTER

Der Wein ist durchgetrieben.
Das runde Fass ist voll.
Wer gut, wer bös geblieben –
weiss jeder, wie er's soll.
Im Märzen fielen Flocken
und trieben durch die Stadt.
Wohl dem, der warme Socken –
und Glück im Herzen hat.

Einst trieb sich mancher Recke
und Landsknecht um und um.
Sie blieben auf der Strecke
und wurden zeitig stumm.
Im Kirschbaum baut verborgen
ein Vogelpaar sein Haus.
Treibt die und der die Sorgen
mit Kirschgeist ein und aus.

Und wenn das Korn die Äcker
goldgelb wie Messing treibt,
bleibt Bauermann und Bäcker
nicht länger unbewiebt.
Die Welt glüht in Zinnober.
Der Küfer setzt den Spund.
Treibt's manchen im Oktober
zu Mädchenhaar und -mund.

Da nun die Nebel rieseln,
rauscht schon die Ewigkeit
wie über kleinen Kieseln
ins Bachbett unsrer Zeit.
Jetzt sind wir durchgetrieben.
Das Mass ist übervoll.
Wer gut und treu geblieben,
treibt's, wie er's treiben soll.

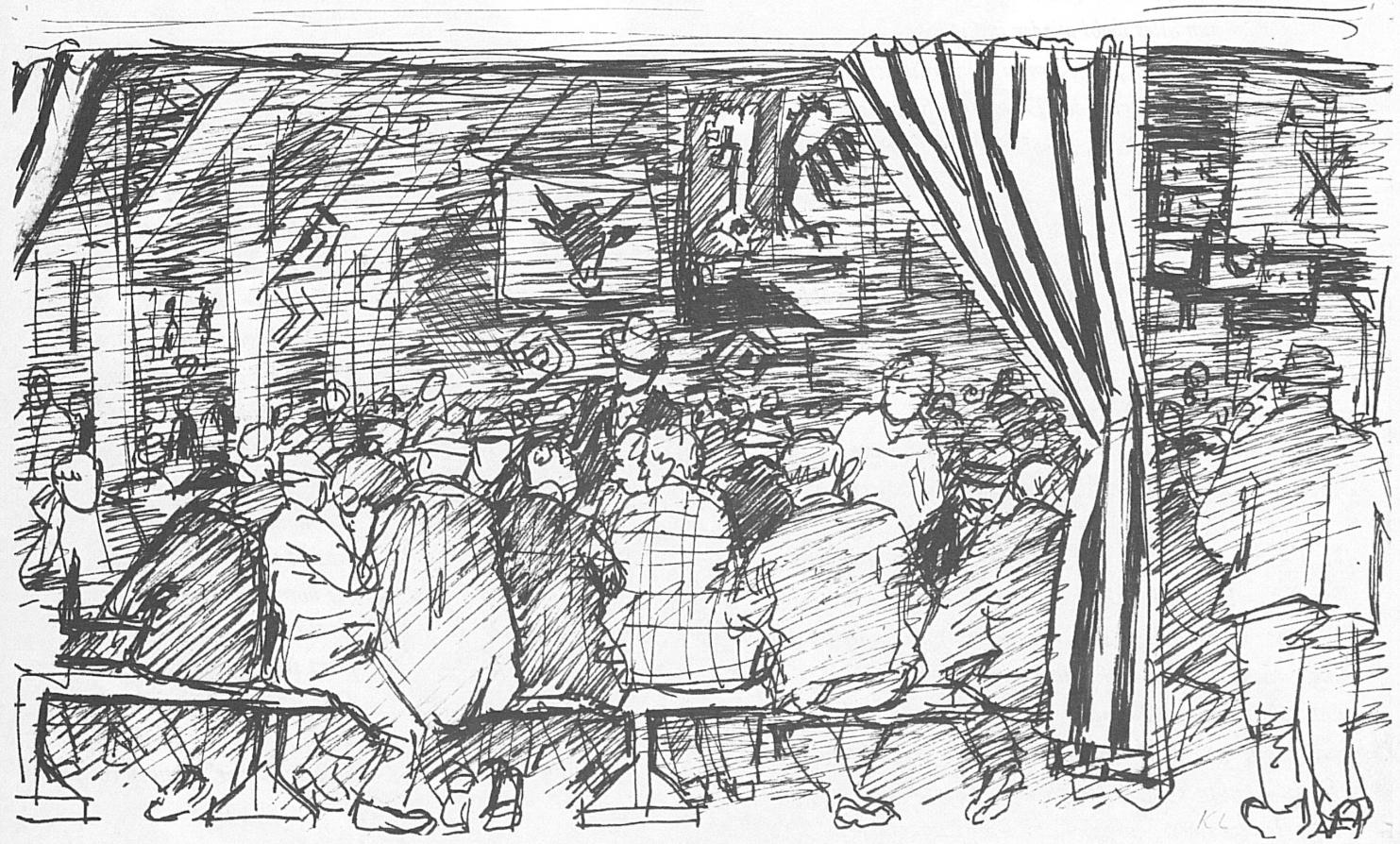
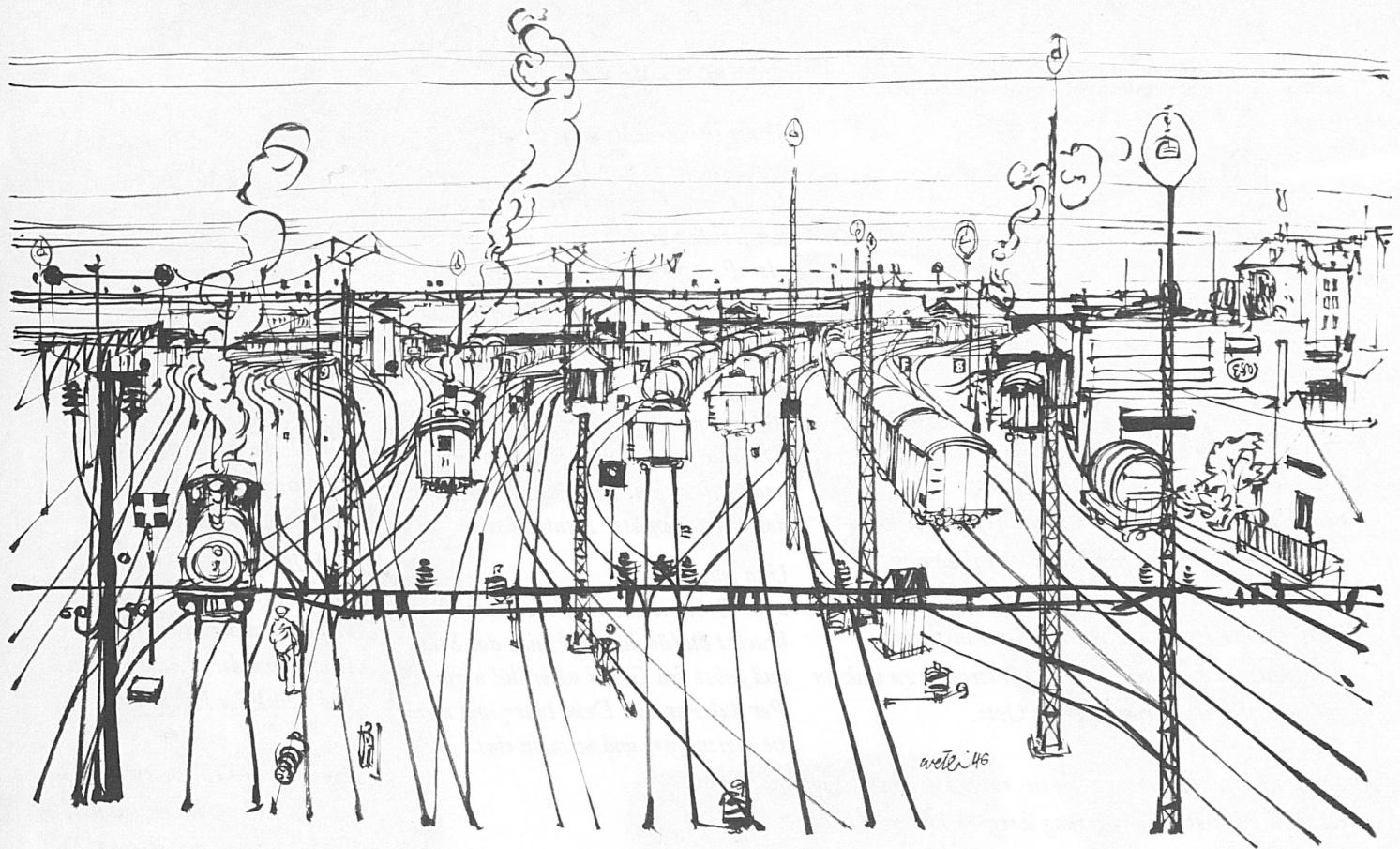
DER KOPFBAHNHOF

Alle Bahnhöfe, grössere wie kleine,
luden jüngst Gäste zu einer Konferenz
und erklärten, ohne sie, die Bahnhöfe, gäbe es keine
wesentliche Erhöhung der Hotelbettenfrequenz.
Und sie beschlossen – ungeachtet der unbestreitbaren
Tatsache des Luft- wie des Straßentransports,
ihre gemeinsamen lebenswichtigen Interessen zu wahren
und vorstellig zu werden höheren Orts.

Denn sie brauchten, schrieben sie, radikale Verkürzung
respektive bessere Honorierung ihrer Arbeitszeit,
und nach einiger kaum übertünchten heillosen Bestürzung
war man zuständigen Orts zu Konzessionen bereit.
Und da wäre nun alles wohl wieder in Ordnung gewesen.
Doch der Kopfbahnhof, als Kommissionspräsident,
hatte von den Winterferien der Dampfschiffe gelesen
und forderte auch für die Bahnhöfe das gleiche Präsent.

Aber das begehrten die Stellwerke und Wartesäle
und die kleineren Bahnhöfe aus Bescheidenheit nicht,
und sie mußten einen umgänglicheren Vorsitzenden wählen,
der stellte die Verdienste der Kleinsten ins gehörige Licht.
Kamen nicht von den Tausenden Durchgangsstationen
alle Reisenden zu die grösere Stadt?
Und was wäre ein Kopfbahnhof ohne die Millionen
Zugereiste, die er von den kleineren Bahnhöfen hat?

Die Behörden waren gerührt. Und die Bahnhöfe bekamen
ihren Vormitternachtsschlaf und auch höheren Lohn.
Doch dem Kopfbahnhof schwammen, trotz Stützungsmaßnahmen,
seine vornehmen Felle in Bälde davon.
Man gab ihn zum Abbruch. Samt der gläsernen Hallen.
Zurück blieb ein Wirrwarr von Blech, Rost und Stein.
Und die Dampfschiffe luden die kleinesten von allen
Bahnhöfen zu einer Ausfahrt auf dem Wintersee ein.





Illustrationen aus verschiedenen Jahrgängen der Revue
Links oben: Hugo Wetli, Genf 1946: Vorbahnhof
Links: Karl Landolt: Festhütte an einem Jahrmarkt in der Innerschweiz
Oben: Hanny Fries: Leukerbad

"Schwung von in den zweitellvitiischen Bergzügen 1946" markieren sich diese "ja noch von vornherein" und "ja unverkennbar" wie einstige Kämpfer von der Partei, so kann es sich nicht um einen "Zug der Erinnerung" zu einer anderen Zeit handeln. Die Bildsprache ist hier aber nicht mehr die eines sozialen oder politischen Dokumentes, sondern eine künstlerische Darstellung, die die Freude am Leben und die Leidenschaft für das Leben zum Ausdruck bringt. Die Farben sind leuchtend und hell, die Formen sind dynamisch und expressiv. Die Menschen sind nicht mehr nur als Figuren, sondern als lebendige, leidenschaftliche Persönlichkeiten dargestellt, die in ihrer Freude am Leben und ihrer Leidenschaft für das Leben ausstrahlen.

Illustrationen aus verschiedenen Jahrgängen der Revue
Links oben: Hugo Wetli, Genf 1946: Vorbahnhof
Links: Karl Landolt: Festhütte an einem Jahrmarkt in der Innerschweiz
Oben: Hanny Fries: Leukerbad

Illustrations de différentes années de la revue
En haut à gauche: Hugo Wetli, Genève 1946: gare de triage
À gauche: Karl Landolt, pavillon de fête un jour de foire en Suisse centrale
En haut: Hanny Fries: Loèche-les-Bains

Die Bilder sind jedoch nicht nur als Dokumente der Zeit zu verstehen, sondern auch als künstlerische Ausdrücke. Sie zeigen die Freude am Leben und die Leidenschaft für das Leben in einer Art, die nicht mehr an die politische oder soziale Bedeutung des Bildes erinnert. Die Farben sind leuchtend und hell, die Formen sind dynamisch und expressiv. Die Menschen sind nicht mehr nur als Figuren, sondern als lebendige, leidenschaftliche Persönlichkeiten dargestellt, die in ihrer Freude am Leben und ihrer Leidenschaft für das Leben ausstrahlen.

Illustrazioni da diverse annate della rivista
A sinistra in alto: Hugo Wetli, Ginevra 1946: Stazione di deposito
A sinistra: Karl Landolt: Capannone di una festa annuale nella Svizzera centrale
In alto: Hanny Fries: Loèche-les-Bains

Illustrations from various issues of the review
Top left: Hugo Wetli, Marshalling yards of Geneva Station, 1946
Left: Karl Landolt, In the marquee of a fair in Central Switzerland
Top: Hanny Fries, Leukerbad